

Leserbrief, zum Samstagsbrief: „Lieber Marc Frings, ich glaube nicht an Gott, aber das Programm des Katholikentags spricht mich an!“, in der Main Post v. 09.Mai 2026

Lieber Marc Frings, lieber Torsten Schleicher ich liebe den allmächtigen Gott, seinen wunderbaren Sohn Jesus, und den Heiligen Geist über alles, und ich könnte weinen über das „interessante – aber doch gewöhnliche“ Programm des Katholikentags. Es geht bei diesem Kirchentag, wenig um das Kreuz Jesu – die Torheit vom Kreuz – in der das Leben, das wahre Leben, mit Kraft und Freude zu finden ist. Die kath. Kirche hat sich gleich bei ihrer Entstehung mit heidnischen (weltlichen) Elementen vermischt, viel Menschliches eingeführt, die zu Sonderlehren (Götzendienst, Marienverehrung, Wandlung (Eucharistie), Zölibat (eine Lehre von Dämonen), geführt haben, die alle im Widerspruch zur biblischen Wahrheit stehen. Damit „predigt“ die kath. Kirche eine falsche Lehre – die kraftlos sein muss, weil die Kraft Gottes nicht mehr zur Verfügung steht.

Aus der Sicht Gottes kann das Motto „HAB MUT, STEH AUF“ nur heißen, kehre um, predige das biblische Evangelium und tue Buße, für all die Verirrungen der letzten fast 2000 Jahren. Der Kirchentag hat ein starkes „weltliches Programm“ – Gottes Wort sagt, in Jakobus 4, Freundschaft mit der Welt – ist Feindschaft mit Gott!

Der Anfang der Christenheit wird uns in Apostelgeschichte beschrieben, ich bin fest davon überzeugt, dass am „Ende“, wieder eine ebenbürtige Gemeinde existieren wird, die der Gemeinde vom Anfang in nichts nachsteht.

Liebe Grüße zu Ihnen, Martin Dobat